Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **3 (2010)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

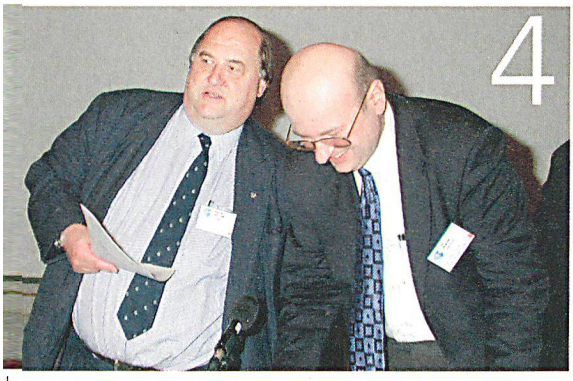
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

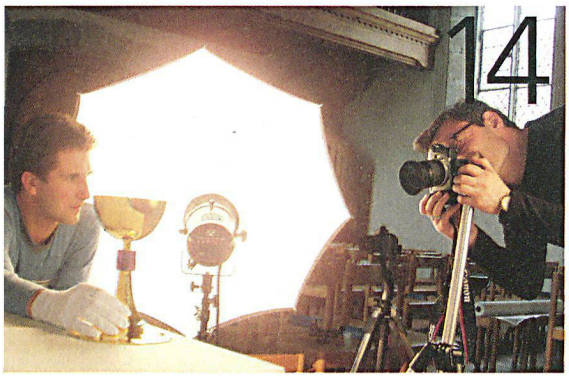
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





EDITORIAL 3

PERSÖNLICH

«Wir bauen auf den Willen der Staaten» 4
Als Sekretär des Komitees für den Kulturgüterschutz bei der UNESCO ist der Tscheche Jan Hladík eine Schlüsselfigur im internationalen Kulturgüterschutz. Ein Interview.

DOSSIER: KULTURGÜTERSCHUTZ

Geschaffen im Kriegsrecht 7
Bereits in frühesten Zeiten wurden Kulturgüter von Menschen geraubt und zerstört oder bei Naturkatastrophen und Bränden zum Verschwinden gebracht. In Form von völkerrechtlichen Verträgen und Abkommen setzte sich der Kulturgüterschutz-Gedanke aber erst im 20. Jahrhundert durch.

Feuerwehr und Kulturgüterschutz proben den Ernstfall 10
Um Kulturgüter möglichst unbeschadet zu bergen, müssen sich die Rettungsorganisationen absprechen. Ein Augenschein im Freulerpalast von Näfels, wo Zivilschutzangehörige aus der ganzen Schweiz an einer Übung teilgenommen haben.

Kulturgüterschutz bedeutet Zusammenarbeit 14
Die Kantone spielen im Kulturgüterschutz eine zentrale Rolle. In einer ausgesprochen komfortablen Situation – insbesondere im Einsatzfall – sieht sich der Kanton Zug, der seinen KGS kantonalisiert hat.

Das KGS-Inventar: in mehrfacher Hinsicht eine Pionierleistung 17
Das neue «Schweizerische Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung» ist erschienen – mit verschiedenen Neuerungen.

KOOPERATION

«Geoprotecta: Vorsicht! Naturgefahren. Der Bund informiert und warnt.» 20

AUSBILDUNG

Lehrpersonalschule: «Nicht theoretisch, sondern mitten aus dem Leben» 21

AUS DER POLITIK

Revisionen auf der Zielgeraden – Startschuss zur «Strategie 2015 plus» 22

AUS DEM BABS 24

AUS DEN KANTONEN 26

AUS DEN VERBÄNDEN 30

SERVICE 34

SCHLUSSPUNKT 35

Titelseite: Im KGS-Notlager verpacken die angehenden Chefs KGS ein evakuiertes Bild.